

Di. **„Weißeritz-Zeitung“** erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanfragen, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 20 Pfg. solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, in redaktionellen Teilen, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 83.

Donnerstag den 17. Juli 1913.

79. Jahrgang.

Das im Grundbuche für Reinhardtsgrimma Blatt 99 auf den Namen des Mühlenbesizers Karl August Winkler in Köhlschbroda eingetragene Grundstück soll **Montag am 30. Juli 1913 nachmittags 1/24 Uhr** an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 23,3 Nr. groß und auf 46 922 M. 75 Pf. geschätzt einschließlich 272,75 M. Wert des Zubehörs. Es ist ein in der Mitte des Ortes Reinhardtsgrimma an der Dorfstraße gelegenes Mühlengrundstück mit Bädereianlage und hat eine für den Mühlen- und Bädereibetrieb günstige Lage.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. **Dippoldiswalde, den 14. Juni 1913.**

Königliches Amtsgericht.

Freitag den 18. Juli 1913 mittags 12 Uhr

sollen in **Schlottwitz** nachstehende Pfänder, als: **1 Plüschgarnitur**, bestehend aus **Sofa u. 7 Sesseln, 1 Vertiko, 1 Kleiderschrank, 1 Chaiselongue, 1 Wandspiegel** und **1 Blumentisch** öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieler: **Gasthof daselbst.**

Dippoldiswalde, den 16. Juli 1913.

Q 298/13.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Formulare und andere Drucksachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die **Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde**

Totales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In der Nacht zum heutigen Mittwoch starb nach jahrelangen schweren Leiden Herr Oberlehrer **Georg Schröder**, der seit Ostern 1873, zuerst als Hilfslehrer, sodann als ständiger Lehrer, mit großem Erfolge an unserer Bürgerschule gewirkt hat.

Kreischa, 15. Juli. Der Lustfischer **Max Wehnert**, der gestern im Gasthof Roßthal bei Dresden aufgestiegen war, landete auf einer Wiese in der Nähe der Hummelmühle.

Possendorf. Bei recht gutem Wetter hielt der Wohltätigkeitsverein „Sächsische Freischule“, Verband Possendorf, am Sonntag ein Sommerfest im hiesigen Oberen Gasthofs ab. Um dem Feste eine hübsche Ausgestaltung zu geben, hatte der Gesamtvorstand mancherlei Abwechslung für Kinder und Erwachsene geboten. Eine im Mittelpunkt des Festes stehende Gabenverlosung fand rege Unterstützung und führte den Positivhabern manchen hübschen Gewinn zu. Der Hauptgewinn, eine Kommode, kam nach Wilmsdorf und dürfte dem glücklichen Gewinner große Freude bereiten haben.

Dresden. Der kürzlich verstorbene Stadtbaurat **Hasse** hat der Stadt ein Vermächtnis von 10000 Mark für die von ihm seinerzeit zur Unterstützung hilfsbedürftiger Witwen von Arbeitern der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke begründete **Hasse-Stiftung** ausgesetzt.

— **Elektrifizierung der sächsischen Staatsbahnen.** Die sächsische Regierung ist vor kurzem dem Gedanken näher getreten, einen Teil der Staatseisenbahnen zu elektrifizieren. Sie hat darüber dem letzten Landtage eine ausführliche Denkschrift überreicht, worin die Vor- und Nachteile einer solchen Maßnahme eingehend erörtert werden. Insbesondere kommen dafür Leipzig und Dresden in Betracht. Für die Dresdner Strecke (Pirna—Dresden—Meißen) ist jetzt eine vorläufige Kostenaufstellung erfolgt. Danach würden die Anlagen erfordern: für die Speliseitung zwischen Werk und Strecke 210 000 Mark, für die Ausrüstung der Strecke mit Oberleitung 1 284 000 Mark, für Veränderungen an Schwach- und Starkstromleitungen, an Signal- und Bahnhofsbetriebsanlagen 310 000 Mark, für zwei selbstfahrende Streckenuntersuchungswagen 60 000 Mark, zusammen mithin 1 864 000 Mark. Dies sind nur die Mehraufwendungen gegenüber einer Verstärkung des Dampfbetriebes, die notwendig wäre, wenn nicht der elektrische Strom gewählt werden würde. Die weiteren Kosten sind bei beiden Systemen gleich.

Freiberg. In der letzten Stadtverordnetenversammlung erfolgte die einstimmige Annahme einer Warenhaussteuer. Bei einem Jahresumsatz von 50 000 M. werden 8 Prozent des Umsatzes als gemeindeanlagenspflichtiges Einkommen erhoben.

Lommatzsch. Von 888 der hiesigen Stadlgemeinde gehörigen Obstbäumen wurde der diesjährige Ertrag von 270 Apfel- und Birnbäumen sowie 65 Pflaumenbäumen öffentlich verpackt. Für diese Obstnutzung sind 865 Mark erlangt worden. Im Vorjahre wurde das Obst für 653 Mark 20 Pf. und 1911 für 825 Mark verpackt.

Leipzig, 15. Juli. Der Leipziger Festtrubel hält an. Es sind noch Hunderttausende von Fremden anwesend und es kommt sogar immer neuer Zug. Auf dem Festplatz draußen herrscht ein reges Leben, das durch den heute mittag eingetretenen Regen und ein starkes Gewitter wenig gestört werden konnte. Vor allem wird jetzt das Wettturnen in Kreisstellung vorgenommen, der Zwölfkampf, Sechskampf und volks-ähnliche Einzelkämpfe, Laufen, Weis, Hochspringen, Speerwurf und Kugelstoßen. Währenddessen wird auf dem Geräteplatz und den Wettturnfeldern eifrig gearbeitet. Auf dem großen Stadion

finden Wettläufe und Freilübungen statt. Von den Resultaten sind bisher nur die Ringwettkämpfe bekannt geworden: bei der Leichtgewichtsgruppe wurde Erster Frenzel vom Turnverein Hohnefeld, Zweiter Schulze vom Turnverein Heinrichsdorf. Bei dem Ringen in der Mittelgewichtsgruppe wurde Erster Götting vom Allgemeinen Turnverein Leipzig, Zweiter Theodor Benkert vom Allgemeinen Turnverein Hof, in der Schwergewichtsgruppe wurde Erster Pöhl-Weiß, Zweiter Schenk-München. Beim Tauziehen gewann die Mannschaft Braunschweig (Braunschweiger Turnklub). Außerdem wird Faustball, Schlagball und Fußball gespielt. Die Entscheidungsspiele für die Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft in den genannten Spielen werden erst morgen ausgetragen. Augenblicklich turnen auf dem Stadion bei strömendem Regen die Turnschüler Übungen aller Art, darunter Freilübungen von 6000 Knaben, 6000 Mädchen und 1500 Turnschülern höherer Schulen. Das Hamburger Fremdenblatt hat eine Festzeitung herausgegeben, die reißenden Absatz findet, während die Leipziger Blätter nichts getan haben.

Geyer. Auf dem hiesigen Markt brach das Pferd eines Botenmannes ein. Unter der Einbruchsstelle befindet sich der Stadtbach, welcher durch Staung die Erdoberfläche an der Unfallstelle unterpült hatte.

Stollberg. Die hiesige freiwillige Turnerfeuerwehr feiert am 30. und 31. August ihr 50jähriges Bestehen.

Weerane. Die Stadtverordneten befaßten sich in ihrer letzten Sitzung mit der Platzfrage für das neue Rathaus. Es wurde beschlossen, zu diesem Zwecke eine Anzahl Grundstücke zum Preise von 202 500 Mark anzukaufen.

Auerbach i. B. In der Nacht zum Dienstag drangen Einbrecher in die Geschäftsräume der Vogelländischen Nachrichten in Auerbach ein. Sie erbrachen Pulte und raubten daraus einen Betrag von 100 Mark, 2 goldene Uhren im Werte von 300 Mark, die ein Angestellter des Hauses in seinem Pulte liegen lassen, schließlich einige Hundert Zigaretten. Man vermutet, daß ein einlässiger Angestellter als Täter in Betracht kommt. Die Angelegenheit wurde der Kriminalpolizei übergeben.

Trenen i. B. Die neue Wasserleitung, die das Wasser aus den Gebieten von Keimtengrün und Schreiersgrün herbeiführt, ist nunmehr fertiggestellt und in vollem Umfange in Betrieb genommen worden.

Deisnig i. E. Wie im Zwickauer Steinkohlenrevier macht sich auch hier seit einiger Zeit das Fortziehen vieler Bergarbeiterfamilien empfindlich bemerkbar. Agenten verbinden die Familien durch hohe Lohnversprechungen nach dem Rheinland und Westfalen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Gesetz betreffend Ergänzung der Friedenspräsenzstärke und des Besoldungsgesetzes, ferner das Gesetz über einen einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag.

— Versuche mit Nährtabletten als Mandöververpflegung. Bei den diesjährigen Manövern sollen Versuche gemacht werden, die sich auf den Ersatz der mitzuführenden Verpflegung durch eigenartige Nährtabletten beziehen. Es sind dies sogenannte Hygiama-Tabletten, die sich bereits bei großen und anstrengenden Übungen in Bayern ausgezeichnet bewährt haben. Man hatte die Tabletten zuerst bei einer zwölfstündigen Marsch- und Gewichtsübung ausgegeben, und die damit verorgten Mannschaften durften während der Übungen keine anderen Nahrungsmittel zu sich nehmen. Die dann folgenden Versuche bei den großen Manövern, die außerordentlich

anstrengend ausfielen, hatten sehr gute Resultate zur Folge. Es wurde festgestellt, daß die Tabletten, wenn die normale Verpflegung nicht vorhanden war, vollkommen als Ersatz für diese gelten konnten, und daß der Mann nur sechs Tabletten nötig hat, um während zwölf Stunden ernährt zu werden, was durch ärztliche Analyse und genaue Untersuchungen festgestellt wurde. Weiter wurde konstatiert, daß die Tabletten, wenn sie neben der üblichen Verpflegung genommen werden, außerordentlich wohltätig und kräftigend auf den Gesamtorganismus des Mannes wirken, wenn dieser stark angestrengt ist. Der Vorteil, den der Gebrauch dieses neuen Nahrungsmittels bietet, liegt ohne weiteres auf der Hand, wenn man bedenkt, daß die Tabletten in großen Mengen von der Truppe selbst mitgeführt werden können. Da sie gegen Wärme unempfindlich sind, was z. B. bei der Schokolade nicht der Fall ist, so lassen sie sich in den Taschen der Mannschaften ohne weiteres unterbringen. Im Falle es im Feldzuge an einer ausreichenden Verpflegung fehlt, kann hier ein vollgültiger Ersatz geboten werden, der von vornherein als eiserner Bestand ohne viel Umstände mitgeführt und beliebig verwendet werden kann, da seine Dauerhaftigkeit außer Zweifel steht. Das Hygiama-Präparat, das nach Kakao schmeckt, der zugefügt ist, enthält auf 100 Gramm 21,22 Gramm Eiweiß, 10,05 Gramm Fett, 60,04 Gramm Kohlehydrate. Erwünscht erscheint es auch, daß die Marktlender, die die Truppen begleiten, solche Tabletten mitführen, damit die Leute sich daran gewöhnen, die nahrhafte Kost zu kaufen an Stelle von anderen Erfrischungsmitteln, denen nicht annähernd der gleiche Wert innewohnt. Der Preis einer Tablette stellt sich auf 2,32 Pf. Für 150 Mann würde dies für eine Ernährung während zwölf Stunden eine Ausgabe von 20,88 Mark ausmachen. Es ist selbstverständlich, daß die Tabletten im Kriege nur im Notfall genommen werden.

— Von den 40 zweistaatlichen thüringischen Ortsschaften gehören, wie den Leipz. N. N. geschrieben wird, die meisten, nämlich 23, dem Herzogtum Sachsen-Altenburg an, 8 gehören zu Weimar, Reuß j. L. gehören 14 an, während zur älteren Linie 7 gehören; Meiningen und Schwarzburg-Rudolstadt haben je 2 solcher Gemeinden aufzuweisen, während Schwarzburg-Sondershausen und Gotha deren nur eine haben. Im Herzogtum Gotha ist diese einzige Gemeinde die Stadt Ruhla, die durch den Erbstrom in eine weimarische und eine gothaische Hälfte geteilt ist. In den letzten Jahren wurden aus beiden Hälften an die betreffenden Regierungen in Weimar und Gotha Gesuche gerichtet, in welchen gebeten wurde, durch einen anderweitigen Austausch von Gebieten diesen Zustand aufzuheben. Das Herzogliche Staatsministerium in Gotha hat nunmehr geantwortet, daß es sich außerstande sähe, dem Gesuch zu entsprechen, da es an einem passenden Austauschobjekt fehle.

— Der Kampf um den Frieden. Auf dem Balkan kann kein Entschluß gefaßt, keine Tat ins Werk gesetzt werden, ohne daß nicht Widerspruch von allen Seiten erhoben wird und eine allgemeine Unstimmigkeit herrscht. Zunächst gehen die Meinungen der Beteiligten sehr weit über die Frage auseinander, wo der Frieden und von wem er geschlossen werden soll. Serben und Griechen treten neuerdings mit der Forderung hervor, daß die Friedensverhandlungen direkt, ohne die Vermittlung einer Großmacht, zwischen ihnen und Bulgarien geführt werden sollen. An sich liegt diesem Verlangen die unzulängliche richtige Anschauung zugrunde, daß die streitenden Parteien und nicht zusehende Dritte den Frieden zu schließen haben. Durch Erfüllung dieser Forderung würden am ehesten Eifersüchteleien und Reibungen zwischen den Groß-